

# Ein starkes Forschungsnetzwerk mit Afrika

Das Forschungsprojekt NEED (Network of Energy Excellence for Development) will ein langfristiges Forschungsnetzwerk im Bereich der Erneuerbaren Energien im südlichen Afrika aufbauen. Die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) hat sich hierfür mit vier afrikanischen Universitäten in Botswana, Namibia und Sambia zusammengeschlossen, um gemeinsam Strukturen für den Aufbau technischen Know-hows in den beteiligten Ländern

zu schaffen. Darüber hinaus sollen durch das Forschungsnetzwerk wichtige Akteure vor Ort vernetzt und Bewusstsein bzw. Handlungsbereitschaft für Erneuerbare Energien auf politischer Ebene gesteigert werden. NEED setzt sich aus fünf inhaltlichen Teilprojekten zusammen. Koordinator für das Management und die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks ist das Institut für neue Energie-Systeme (InES) der THI.



## Teilprojekt „Renewable Minigrid Drylands“

In der entlegenen Namib-Wüste in Namibia soll exemplarisch ein System zur Eigenenergieversorgung entwickelt beziehungsweise optimiert werden. Der Schwerpunkt liegt hier weniger auf der Implementierung westlicher High-Tech-Systeme. Stattdessen soll das Energieversorgungskonzept unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten einfach nachzubauen und zu betreiben sein. Die Teilprojektleitung übernimmt hier die Polytechnic of Namibia (PoN), künftig Namibia University of Science and Technology.

## Teilprojekt „Education – Dual Studies“

Dieses Teilprojekt zielt auf die Förderung der praktischen Ausbildung im Bereich Erneuerbare Energien als Teil der akademischen Bildung ab. Der Mangel an gut ausgebildeten Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern mit praktisch anwendbarem Wissen wird generell als Hindernis für die breitere Nutzung Erneuerbarer Energien gesehen. Es soll analysiert werden, welche Möglichkeiten zur Umsetzung von Trainingskonzepten nach dem Vorbild des dualen Studiums bestehen. Das Teilprojekt wird von der Polytechnic of Namibia (PoN), künftig Namibia University of Science and Technology, geleitet.

## Teilprojekt „Fossil-Free Wetlands“

Der Nationalpark rund um das Okavango-Delta im Nordwesten Botswanas mit vielen Touristen-Lodges ist ein fragiles Ökosystem. Wie hier die Nutzung Erneuerbarer Energien vorangetrieben werden kann, soll untersucht und ausgearbeitet werden. Leiter dieses Teilprojekts ist das Okavango Research Institute (ORI) der University of Botswana.



## Teilprojekt „Industry Standards“

Welche Anforderungen müssen Normen, technische Vorschriften und Standardisierungsprozesse im Bereich der Erneuerbaren Energien im südlichen Afrika erfüllen? Ein Schwerpunkt dieses Teilprojekts liegt auf der Entwicklung von Ansätzen zur Vereinheitlichung von Industrienormen, da diese zwar verfügbar, jedoch nicht über Grenzen hinweg kompatibel sind. Leiter des Teilprojekts ist die Botswana International University of Science & Technology (BIUST).



NEED wird von der Europäischen Union im Science and Technology II (S&T II)-Programm der African, Caribbean and Pacific Group of States (ACP) gefördert.



## Teilprojekt „Research Policies“

In enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Institutionen aus Politik und Wirtschaft sollen Strategien zur Förderung der Forschung im Bereich Erneuerbare Energien erarbeitet werden. Nach dem Vorbild der Industriestaaten sollen diese in der nationalen Forschungspolitik der jeweiligen Länder der Zielregion verankert werden. Dieses Teilprojekt wird von der University of Zambia (UNZA) geleitet.